

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 56 (1978)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Liebe Leserinnen, liebe Leser!  
**Autor:** Rinderknecht, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser!

Die Umstellung auf sechs Nummern und die neuen Rubriken wurden von freundlichem Echo in vielerlei Formen begleitet. Für alle Zuschriften möchten wir uns herzlich bedanken. Auch die «Computerisierung» der Administration verlief dank grossem Einsatz aller Beteiligten verhältnismässig glimpflich. Inzwischen bemühten wir uns, möglichst viele Fehler auszumerzen, so dass der Rechnungsversand Ende März und auch der Versand dieser Nummer noch besser geklappt haben sollten. Es kamen bei der Umstellung auch zahlreiche alte Mängel zum Vorschein, die bereinigt werden konnten. Der Computer unserer Partnerfirma hat bereits Post erhalten und beantwortet; den hübschen Briefwechsel finden Sie auf S. 46. Im übrigen hatten wir gehofft, das sechsmalige Erscheinen bringe uns endlich genügend Platz für alle Themen und Anliegen. Aber die Mitteilungen und Beiträge von Lesern sind so zahlreich, dass wir schon wieder manches zurückstellen mussten. Um Verständnis bitten wir all jene, die uns einen Bericht über Ausflüge, Altersnachmittage oder Ferienwochen sandten. Die Fülle solcher Veranstaltungen macht es ganz unmöglich, solche Texte aufzunehmen. Bitte senden Sie diese Manuskripte Ihrer Lokalzeitung. Wir müssen uns auf Beschreibungen beispielhafter Anlässe beschränken, die anderswo als Anregungen dienen möchten.

Erfreulicherweise wurde die POCH-Initiative am 26. Februar überaus deutlich verworfen. Im Februarheft brachten wir eine Anzahl Leserstimmen zur «Herabsetzung des Pensionierungsalters». Diesmal ging es um die «Ueberwindung des Pensionierungsschocks». Rund 40 höchst interessante Beiträge haben Sie uns gesandt. Am liebsten hätten wir alle gebracht, aber wir mussten uns auch hier auf das Wesentliche beschränken. Die hilfreichen Erfahrungen geben wir auf S. 32—35 wieder.

Nebst vielen anderen Artikeln, die wohl die verschiedensten Wünsche erfüllen, möchten wir an dieser Stelle auch herzlich die 1292 neuen Leser begrüßen, die uns von 989 Teilnehmern am grossen Leser-Werbe-Wettbewerb gemeldet wurden. Unser Dank gilt ebenso den grosszügigen Gönnern, die uns 466 Preise zur Verfügung stellten. Näheres dazu auf S. 38.

Beim Schreiben dieser Zeilen begleiten mich noch lebhaft die Eindrücke der grossen Veranstaltung «Senioren 78» in Karlsruhe, über die wir auf S. 49 berichten. Hier hatte man, vor allem im Rückblick auf den ersten Kongress vor vier Jahren, das Gefühl eines grossen Aufbruchs. «Die vergessene Generation wird wieder entdeckt» — «Senioren 78 schwimmt auf Erfolgswelle» — «Die geheime Macht der Alten wächst» — das sind Aeusserungen, die man in Karlsruhe lesen konnte. Gleichzeitig meldeten die Zeitungen, dass die Bundesrepublik in 50 Jahren 18 Millionen weniger Einwohner zählen werde, wenn der heutige Geburtenrückgang anhalte: «Daraus ergäben sich wesentliche Verschiebungen im ganzen Generationengefüge». Da hierzulande die Entwicklung ähnlich verläuft, ist das wachsende Gewicht der Aeltern offensichtlich. Noch aber wird das in der Oeffentlichkeit zu wenig erkannt. «Das Alter ist unsere Zukunft» — diese Feststellung müsste vielleicht allmählich abgelöst werden durch die neue Erkenntnis «Das Alter hat Zukunft». Dazu müsste sich freilich noch manches ändern. Karlsruhe war ein ermutigender Anfang in dieser Richtung. «Auf jeden Lebensabschnitt wird der Mensch vorbereitet, nur wie man gesund, geistig und körperlich aktiv in das höhere Lebensalter eintritt, das lernt man nirgends.» Nun, auch diesen Satz aus dem Kongressprogramm wird niemand bestreiten. Riesige Aufgaben liegen vor uns allen. Die «Zeitlupe» möchte einen bescheidenen Beitrag zu einem erfüllten Alter leisten — auch mit dieser Nummer.

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen

Ihr Peter Rinderknecht